

und die nämliche finstler bleibe, so dreht sich der Mond wie die Erde ebenfalls um sich selber oder um seine Ase in 27 Tagen und 8 Stunden, oder in 29 und einem halben Tage. Beides ist richtig, je nachdem man's ansieht. Wir wollen aber sagen in 29 und einem halben Tage, weil's die Kaiensdermacher so ansehen. Daraus folgt, dass in dieser langen Zeit der Tag und die Nacht nur einmal um den Mond herum wandeln. Der Tag dauert dort an einem Orte so lange als ungefähr 2 von unsern Wochen, und eben so lang die Nacht, und ein Nachtwächter im Monde muss sich schon sehr in Acht nehmen, dass er in den Stunden nicht irre wird, wenn es einmal anfängt 223 zu schlagen oder 309.

— Aber

Viertens, der Mond bewegt sich in der nämlichen Zeit auch um die Erde. Dies sieht man abermals an den Sternen. Wie wenn man einen langsam gehenden Postwagen aus weiter Ferne beobachtet, meint man, er steht still. Wenn man aber bemerkt, wie er sich doch nicht immer neben dem nämlichen Baume an der Straße befindet, sondern nach ein paar Minuten neben einem andern, so erkennt man, dass er nicht still steht, sondern geht. Wenn er aber in einem großen Kreise um den Leser herumführe, so müsste er doch zuletzt wieder zu dem nämlichen Baume kommen, bei welchem er zuerst stand, und daran müsste man erkennen, dass er jetzt seinen Kreislauf vollendet hat; also auch der Mond. Er hält sich nicht jede Nacht bei demselben Sternlein auf, wenn's noch so schön ist, sondern er rückt weiter von einem zum andern. Am andern Abende um die nämliche Zeit ist er schon um ein Beträchtliches vorgerückt; aber ungefähr in oben benannter Zeit, etwas früher, kommt er wieder zu dem nämlichen Sterne, bei dem er zuerst stand, und hat seinen Kreislauf um die Erde vollendet.

Fünftens, da sich der Mond also um die Erde bewegt, so ist daraus leicht abzunehmen, was es mit dem Mondwechsel für ein Bewandniß hat. Der Neumond ist, wenn der Mond zwischen der Sonne und Erde steht, aber etwas höher oder tiefer. Alsdann ist seine ganz erleuchtete Hälfte oder sein Tag gegen die Sonne gekehrt, und seine Nacht schaut herab gegen uns. Vom Neumonde an, wenn der Mond auf seinem Umlaufe zwischen der Sonne und der Erde heraustritt, und sich gleichsam mit ihnen in ein Dreieck stellt, erblicken wir zuerst einen schmalen Streif von der erhellenen Mondflugel, der immer größer wird bis zum ersten Viertel.